

Arbeitskreis ‚Frauen und Mathematik‘

9.–11. Oktober 2009

Laura Martignon



Dieses Jahr hat der Arbeitskreis Frauen und Mathematik sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Herbsttagung wurde bereits bei Treffen des Arbeitskreises während der Bundestagung der GDM in Oldenburg geplant und konzipiert. Es war wichtig ein neues Format zu versuchen: nicht mehr die konventionellen Vorträge mit anschließender Diskussion sondern moderierte Aktivitäten von zwei oder gar drei Wissenschaftler/Innen zu einem Themenkomplex. Das Programm der Tagung illustriert die neue Planung. Wichtig war auch eine Note der Feierlichkeit einzuführen: Am ersten Tag hat der Arbeitskreis im Bacchussaal des Schlosses Ludwigsburg getagt. Ebenso wichtig war es die Gründerinnen des Arbeitskreises dabei zu haben: Gabriele Kaiser, Cornelia Niederdrenk Felgner und Kristine Keitel, die an der allerersten Tagung des Arbeitskreises in Berlin anwesend und aktiv, saßen am 9.10. zusammen vor dem Arbeitskreis und erzählten, wie er damals gegründet wurde. Sie erzählten auch, wie der Kreis bald wachsen konnte: Das Bild unten zeigt der Arbeitskreis nach den ersten zwei Jahren bereits konsolidiert als große Gruppe von Wissenschaftler/Innen aus Deutschland und Österreich.

Wegen der Feierlichkeit hatte man auch geplant, Wissenschaftler/Innen aus anderen Ländern einzuladen sowie auch Wissenschaftlerinnen aus anderen Wissenschaftsgebieten, die eine interdiszi-

plinäre Diskussion zu Genderfragen einbringen sollten. Es kamen Fulvia Furinghetti aus Italien und Gila Hanna aus Canada und eröffneten die Tagung mit historischen Präsentationen moderiert von Gabriele Kaiser. Frau Kerstin Palm, eine Biologin und Genderspezialistin präsentierte eine exzellente Kritik mancher Tendenzen der modernen Biowissenschaften und der Psychologie, empirische Resultate zu Geschlechterunterschieden zu veröffentlichen, die oft weder signifikant noch zuverlässig sind. Die Philosophin Anke Thyen moderierte die Präsentation von Kerstin Palm. Der Arbeitskreis fand diese Einheit besonders wichtig und interessant. Am Abend wurde im Restaurant Signora Moro weiter zu dem Thema diskutiert. Wie aus dem Programm ersichtlich sprach auch Renate Tobies, moderiert von Irene Pieper-Seier auch über ein historisches Thema, nämlich über die Unterrichtsreformen in Mathematik und Naturwissenschaften und Mädchenschulreform. Die internationalen Fortschritte der Gender Equity waren auch Thema einer sehr animierten Diskussion.

Der geschlechtersensitive Mathematikunterricht wurde in einer Einheit thematisiert, bei der Andrea Blunck das BMBF Projekt zur Etablierung von speziellen Veranstaltungen zu Mathematik und Gender für Lehramtskandidat/Innen eindrucksvoll präsentierte.



Im Schloss Ludwigsburg: Vortrag von Fulvia Furinghetti

Auch Inge Schwank präsentierte mit ihrer Doktorandin Corinna Wübling eine spannende Einheit zu Denkparadigmen in Mathematik.

Am letzten Tag war es dann möglich, Kristine Keitel zu einer spontanen Präsentation der beeindruckenden Resultate der Gleichstellung an der Freien Universität zu gewinnen.

Ein Highlight der Tagung war die Führung durch das Barockschloss Ludwigsburg.

Die nächste Herbsttagung im Jahr 2010 wird in Hamburg stattfinden.